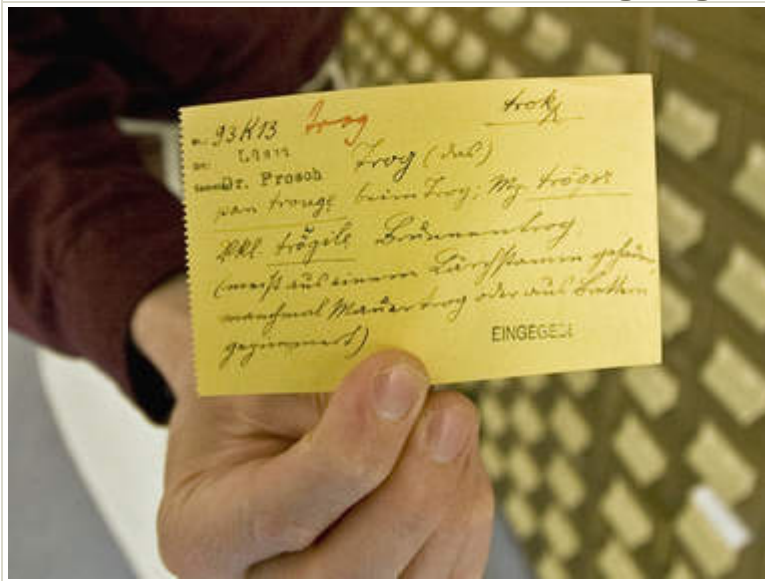


## Hüter des Dialekts: Das Institut DINAMLEX

Das Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexika leistet kulturhistorisch bedeutsame Arbeit und geht gleichzeitig mit der Zeit.



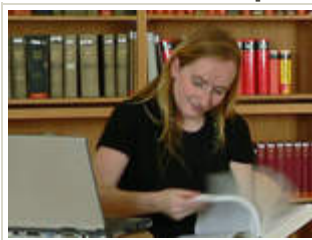
Das Digitalisieren der rund vier Millionen Belegzettel - als Basis für das "Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich" - ist eine hochkomplexe Arbeit.

**A**ls Nachfolgeinstitution der 1911 gegründeten "Kommission zur Schaffung des Österreichisch-Bairischen Wörterbuchs und zur Erforschung unserer Mundarten" hat das Institut für Österreichische Dialekt- und Namenlexika (I DINAMLEX) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) heute zwei Forschungsschwerpunkte (Dialektologie und Namenkunde) und folgende Hauptaufgaben: Einerseits die Untersuchung und Dokumentation der Dialekte in Österreich, andererseits die Erforschung der Namen (z. B. Orts-, Berg- und Familiennamen) Österreichs.

Namen im Allgemeinen stellen die Visitenkarte eines Landes dar. Dialekten kommt eine besondere kulturhistorische Bedeutung zu, weil sie Traditionelles bewahren, gleichzeitig aber den gesellschaftlichen Wandel widerspiegeln.

Kern der dialektologischen Institutsarbeit ist das "Wörterbuch der bairischen Mundarten in Österreich (WBÖ)". Der seit 1913 angelegte "Hauptkatalog" ist eine Sammelkartei, die aus rund vier Millionen Belegzetteln besteht. 1993 wurde das Ende der "Zettelwirtschaft" eingeläutet. Seitdem wird der Hauptkatalog digitalisiert und in komplexer wissenschaftlicher Detailarbeit in die "Datenbank der bairischen Mundarten in Österreich (DBÖ)" eingespeist.

### Elektronischer Sprachatlas



Projektleiterin Eveline Wandl-Vogt

Um diese Daten der Wissenschaft, aber vor allem auch der Öffentlichkeit zeitgemäß und zukunftssicher zugänglich zu machen, wurde im Vorjahr das FWF-Projekt "dbo@ema" ("ema" = electronically mapped) gestartet. Sprachmaterial wird dabei georeferenziert ins Internet gestellt: Will man etwa wissen, wie ein bestimmtes Dialektwort im Waldviertel ausgesprochen wird, soll man Ende 2008 über eine intuitiv bedienbare Benutzeroberfläche bzw. über einen Online-Atlas zu der gewünschten Information samt Verweisen auf Sekundärliteratur kommen.

"Mit dbo@ema wird ein lexikographisches Informationssystem entwickelt, das über alle derzeit verfügbaren einschlägigen Suchroutinen weit hinausreicht und im deutschen Sprachraum neue Maßstäbe für den Zugriff und für die Verwaltung dialektologischer Daten setzt", erklärt dazu Projektleiterin Eveline Wandl-Vogt. Projektpartner des I DINAMLEX sind die GEOinformation (TU Graz), das Institut für Informatik und Anwendungssysteme (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt) sowie das Forschungszentrum "Deutscher Sprachatlas" (Philipps-Universität Marburg/Lahn, BRD).

Weiteres Aufgabenfeld des I DINAMLEX ist die Beantwortung von Anfragen: Sämtliche Auskünfte zu Dialektwörtern oder zur Herkunft eines Familiennamens werden vom Institut wissenschaftlich seriös und innerhalb weniger Tage erteilt.

Artikel vom 03.06.2008 14:21 | KURIER Online | Alice Hohl